



Fraktion im Gemeinderat  
**Fraktionsvorsitzende**  
**Dr. Andrea Wagner**  
**Buschweg 4**  
**71665 Vaihingen an der Enz**  
**E-Mail: [Andrea-Wagner@t-online.de](mailto:Andrea-Wagner@t-online.de)**

**An den**  
**Oberbürgermeister der Stadt Vaihingen**  
**Herrn Gerd Maisch**  
**Rathaus Marktplatz 1**

**71665 Vaihingen an der Enz**

**Vaihingen, 18.12.2019**

### **Stellungnahme zum Haushalt 2020 für die Fraktion**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Maisch,  
Sehr geehrter Herr Bürgermeister Reize,  
Sehr geehrte Frau Lerche,  
Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
Sehr geehrte Damen und Herren

Nach guten Jahren, in denen der städtische Haushalt nur eine Richtung kannte, nämlich nach oben, stellte 2019 ein Wendejahr dar. Erstmals seit 2015 glichen sich die ordentlichen Erträge nahezu mit den ordentlichen Aufwendungen aus. 2020 werden die ordentlichen Aufwendungen voraussichtlich die ordentlichen Erträge um knapp 1,8 Mio Euro überschreiten; Tendenz dieser Entwicklung für die darauffolgenden Jahre leicht zunehmend. Es ist uns allen bewusst, dass jeder Haushaltsplan lediglich eine Momentaufnahme darstellt, trotzdem sollten wir die prognostizierten Zahlen für 2020 - 2023 ernst nehmen. Dies bietet in unseren Augen noch keinen Grund zur Sorge, fordert aber kluge Entscheidungen im nächsten Jahr und eine nähere Betrachtung und Einbeziehung des komplexen Gesamtsystems. Denn Vaihingen steht gleichzeitig vor großen Projekten und ebenfalls an einem gesellschaftspolitischen Wendepunkt. Wir möchten mithelfen Vaihingen durch nachhaltige Gesamtkonzepte starkklar für die Zukunft zu machen. Ganz im Sinne unserer grünen Leitlinien möchten wir trotz dieser ersten Anzeichen der nun schwieriger werdenden wirtschaftlichen Lage soziale, ökologische und ökonomische Politik machen!

Schaut man sich die Einnahmen aus Steuern für das kommende Jahr genauer an, so wird vor allem deutlich, dass wir bei den Einnahmen durch die Gewerbesteuer aktiv werden müssen. Prognostiziert für 2020 sind wie schon im Jahr zuvor 10 Mio. Euro.

Hier gilt es nachhaltige Gewerbeentwicklung zu fördern. Nicht um jeden Preis zusätzliche Flächen zu verbrauchen, sondern Gewerbe anzusiedeln, welches Arbeitsplätze passend zur hiesigen Einwohnerstruktur schafft, die Umwelt im Blick hat und auch wirklich unserer Stadt Gewerbesteuern einbringt.

Wir begrüßen das Vorankommen der Entwicklung des Gewerbegebiets Fuchsloch III in diesem Jahr und werden uns für eine schnelle Erschließung des Gebietes einsetzen, um kleinere und mittlere Betriebe schon bald hier ansiedeln zu können.

Entgegen der voraussichtlichen Stagnation bei den Gewerbesteuern, ist es erfreulich, dass der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer und an der Umsatzsteuer mit prognostizierten 22,3 Mio Euro in 2020 weiter ansteigen wird. Darauf dürfen wir uns nicht ausruhen.

Um zukünftig die Attraktivität der Stadt für die Ansiedlung von neuem Gewerbe und für die Menschen, die hier leben und leben möchten zu steigern, müssen wir uns Schritt für Schritt einzelnen Projekten widmen und daraus ein einheitliches Gesamtbild schaffen.

Die Nachfrage nach Wohnraum ist stetig steigend und wir müssen auf dem Wohnungsmarkt dafür sorgen, dass Vaihingen als Stadt auch für junge Familien mit Kindern und Bürgerinnen und Bürger mit geringem

Einkommen attraktiv bleibt. Daher benötigen wir dringend in den neu zu erschließenden Baugebieten wie z.B. in dem zur Zeit diskutierten Wohngebiet „Leimengrube“ günstigen Wohnraum und Sozialwohnungen. Das dieses Jahr oft diskutierte und als Teil der IBA 2027 eingereichte, aber noch nicht beschlossene Projekt in Kleinglattbach könnte dabei helfen neuen Wohnraum zu anderen Konditionen und unter anderen Gesichtspunkten als bisher zu schaffen. Mit Blick auf den Haushalt unserer Stadt für die kommenden Jahre und die durch ein solch großes Projekt nach sich ziehenden Anforderungen an unsere bestehende Infrastruktur, muss ein solcher Schritt unserer Meinung nach gut durchdacht und abgewägt sein. Wir raten daher dazu auch andere in nächster Zeit zu erschließende Baugebiete auf eine Eignung als IBA Projekt in Betracht zu ziehen und zu prüfen.

Wir begrüßen die Intensivierung der Innenstadtentwicklung und sind zuversichtlich, dass die neue Citymanagerin hier kontinuierlich Fortschritte erzielen kann. Baulich stellt sich die Situation anders dar: Die Stadt wäre überfordert, alle historischen Gebäude zu sanieren. Sie könnte aber Vorbild sein und Leuchttürme setzen. Das Projekt „Haus Kern und Spital“ halten wir für einen solchen Leuchtturm. Die beabsichtigte museale und galeristische Nutzung des Gebäudes hat mit außergewöhnlichen Ausstellungen das Potential, ein Magnet für unsere Innenstadt zu werden. Jetzt lautet die Aufgabe, ein zukunftsweisendes Detailkonzept für die Gebäude zu entwickeln. Erst kürzlich hat der Gemeinderat die Erhebung stadtbildprägender Gebäude beschlossen. Wir werden uns weiter für deren Schutz einsetzen, um das historische Stadtbild Vaihingens zu wahren. Denn damit behält unsere Stadt ihr ursprüngliches Gesicht und ihren Charme.

Wegweisend für die zukünftige Entwicklung unserer Stadt sehen wir den im November gestarteten Leitbildprozess und die damit oft geforderte und jetzt endlich in die Tat umgesetzte Bürgerbeteiligung. Denn in den Ideen und dem Meinungsbild der Bürgerinnen und Bürger sehen wir großes Potential für die zukünftige Entwicklung von Vaihingen und den Teilorten. Daher werden die Resultate aus dem Leitbildprozess auch eine wichtige Basis für unsere Entscheidungen im Gemeinderat darstellen.

Den Ausbau nachhaltiger Mobilitätskonzepte sehen wir ebenfalls als fördernd zur Steigerung der Attraktivität unserer Stadt für Bürgerinnen und Bürger sowie Gewerbe. Besonders, weil wir auf der Straße so langsam an eine Kapazitätsgrenze stoßen. Mit dem Start des Umbaus der WEG-Trasse in eine Fahrrad-Trasse wurde dieses Jahr der erste Schritt von vielen hierzu getan. Dort gilt es dran zu bleiben und für eine zügige Umsetzung der einzelnen Teilabschnitte von Enzweihingen bis nach Kleinglattbach zu sorgen. Auch fordern wir weiter, auch mit Hinblick auf den Tourismus in unserer Stadt, eine Überarbeitung und weitere Ausgestaltung des Radwegekonzeptes, damit Radwege in ihrer Führung auch Sinn ergeben, zur besseren Vernetzung unserer Stadtteile beitragen und nicht im Nirvana enden.

Ebenso bitten wir um einen Ausbau des Nahverkehrs und eine Überarbeitung der Busverbindungen und ihrer Taktung. Wir begrüßen die Schaffung von neuen Stationen zum Aufladen von Elektroautos in unserer Stadt und erste Schritte der Stadtverwaltung zu einer Umrüstung in ressourcenschonende Fahrzeuge. Auch setzen wir uns bei dem Ausbau des Stromnetzes bei Neubauprojekten für die entsprechende Schaffung der Voraussetzung eines Ausbaus der E-Mobilität ein.

Da bei der letzten Netzreform der Bahn, unsere direkte S-Bahn Anbindung an das Karlsruher Straßenbahnnetz weggefallen ist, bitten wir die Stadt ihren Einfluss auf regionaler Ebene geltend zu machen und sich für einen Anschluss der Stadt Vaihingen an das S-Bahn Netz in Stuttgart einzusetzen. Mit dem dieses Jahr neu geschaffenen Parkhaus mit 250 zusätzlich kostenlos zur Verfügung stehenden Parkplätzen bietet Vaihingen die besten Voraussetzungen nachhaltig unsere Straßen zu entlasten.

Wenn man sich andere Städte betrachtet, welche Schwerpunkte dort gelegt werden um die Attraktivität der Stadt und damit auch des Gewerbestandorts zu erhöhen, dann findet man immer wieder, dass die Optimierung des städtischen Kinderbetreuungskonzeptes, die Angebote für Jugendliche und die Schullandschaft vor Ort wichtige Ansatzpunkte darstellen. Denn gerade für junge Familien gelten diese Punkte als entscheidende Kriterien für die Wahl ihres Lebens- und Arbeitsmittelpunktes.

Wir begrüßen die Investitionen, die auf diesem Gebiet bereits dieses Jahr mit z.B. dem Bau des neuen Kindergartens am Osterwiesenweg in Kleinglattbach getätigt wurden oder die für 2020 im Haushalt eingeplanten Investitionen von 2,8 Mio Euro für die Kinderbetreuungseinrichtungen sowie die 6,6 Mio Euro für Schulen und Sporthallen.

Wir werden uns auch im neuen Jahr dafür einsetzen die bestmöglichen Rahmenbedingungen für Kinder und Eltern zu schaffen. Unser langfristiges Ziel ist es ein Betreuungssystem für Krippen und Kindergartenkinder zu schaffen, welches qualitativ hochwertig und für jeden Geldbeutel finanzierbar ist. Außerdem müssen wir weiterhin an der Flexibilität unseres Systems arbeiten, damit Eltern im täglichen Spagat zwischen Beruf und Familie entlastet werden und unser Betreuungskonzept zur Lebenssituation vor Ort passt. Dazu gilt es auch hier das Gesamtsystem zu betrachten. Als einen Anfang in die richtige

Richtung sehen wir die Einführung des neuen zentralen Platzvergabesystems im nächsten Jahr und die schon in diesem Jahr in der Gebührenordnung neu berücksichtigte siebenstündige Betreuungsdauer in den städtischen Tageseinrichtungen.

Ebenso muss der Betreuungsausbau im Grundschulbereich dringend weiter voran gebracht werden. Auch im Hinblick auf den von der Bundesregierung erst kürzlich verabschiedeten Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter ab 2025. Dies darf uns und unsere finanziellen Mittel nicht unverhofft treffen und muss wohl vorbereitet und gut durchdacht sein.

Denn Kinder sind weit mehr als einfach nur kostspielige und damit den Haushalt belastende Einwohner. Kinder sind vor allem eins: Eine Investition in die Zukunft. Sie sind unsere Zukunft und damit die Menschen von Morgen, die zukünftig unsere Lebensgrundlage sichern.

Enden möchte ich nun mit einem Zitat unseres Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann: „Politik ist doch nicht das, was möglich ist. Politik ist die Kunst des Möglichen: Den Raum des Möglichen zu erweitern; das, was notwendig ist, auch möglich zu machen.“

Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Dr. Andrea Wagner